

Kurzbericht zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11) im Schuljahr 17/18

1. Vorwort

Die Inspektion der Schliemann-Schule wurde im April 2018 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung				
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Schulinspektion

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Schliemann-Schule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.1 Schulprogramm
- 5.1 Personalentwicklung
- 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur
- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Schliemann-Schule das Qualitätsmerkmal:

- 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11) im Schuljahr 17/18

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Schliemann-Schule im Bezirk Neukölln liegt in einem ruhigen, überwiegend mit Einfamilienhäusern bebauten Wohngebiet. Die Mehrheit der Erziehungsberechtigten hat ein großes Interesse am Bildungserfolg ihrer Kinder.

Die Schulanfangsphase ist in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 in zehn jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (JüL) organisiert. Ab der Jahrgangsstufe 4 findet der Unterricht in jahrgangsbezogenen Klassen statt, wobei der vierte Jahrgang vierzünftig ist, ab der fünften Jahrgangsstufe ist die Schule dreizünftig. Etwa die Hälfte der 435 Schülerinnen und Schüler nutzt das Angebot des offenen Ganztages. Der Anteil von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache ist seit der letzten Inspektion von 19 % auf 25 % gestiegen. Ungefähr ein Viertel der Elternhäuser ist von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit. Bei 35 Kindern wurde ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt.

Die personelle Ausstattung lag zum Zeitpunkt der Inspektion bei knapp über 100 %. Der Schulleiter und der stellvertretende Schulleiter, der auch als Bezirksschulsportleiter tätig und in die regionale Fortbildung abgeordnet ist, arbeiten seit vielen Jahren an der Schule. Der koordinierende Erzieher ist mit voller Stundenzahl in Beschäftigtenvertretungen abgeordnet und steht der Schule nicht zur Verfügung. Die Aufgaben der Koordination nimmt ein beauftragter Erzieher wahr.

Umfangreiche Informationen zur personellen sowie zur sächlichen Ausstattung der Schule und zu Schülerzahlen sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Schliemann-Schule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

2.2 Standort

Die Schliemann-Schule liegt im Süden des Stadtbezirks Neukölln in der Nähe des U-Bahnhofes Rudow. Das 1966 errichtete zweigeschossige Schulgebäude mit dem Haupteingang steht parallel zur Straße. Es ist mit einem dahinter liegenden Flachbau sowie dem dreistöckigen sogenannten Turm verbunden. Diese Gebäude wurden nachträglich angebaut, um weitere Klassen aufnehmen zu können. Daran anschließend beginnt der weitläufige Schulhof. Er grenzt an das naturnahe Rudower Fließ. In den letzten Jahren wurde begonnen, das Dach sowie Fenster und Fassade des Schulgebäudes zu erneuern. Die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss.

Im Eingangsbereich informieren eine digitales Informationsbrett und Aushänge über aktuelle schulische Ereignisse, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen, zudem ist der Verwaltungsbereich ausgeschildert. Hier befinden sich das Sekretariat, das Büro des Schulleiters und des koordinierenden Erziehers, die zwei frisch renovierten Lehrkräftezimmer mit Kopierern und Computern sowie ein Besprechungsraum. In den Schulfluren werden Arbeiten der Schülerschaft präsentiert und sportliche Erfolge gewürdigt. Für die Aufbewahrung persönlicher Gegenstände können die Kinder Schränke in den Fluren nutzen.

Kurzbericht zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11) im Schuljahr 17/18

Alle Unterrichtsräume sind mit einem internetfähigen Whiteboard ausgestattet. Weiterhin gibt es zwei Computerräume, in denen die Schülerinnen und Schüler Zugriff auf ein internes Netzwerk haben. Den Fachräumen für den Naturwissenschafts- und Kunstunterricht ist jeweils ein Vorbereitungsraum angegliedert. Ein großer Mehrzweckraum mit Bühne wird für schulische Veranstaltungen genutzt und kann mit Hilfe verschiebbarer Wandelemente geteilt werden. In einer Hälfte findet der Musikunterricht statt. Zusätzlich existieren an der Schule sieben Teilungsräume. Eine Küche steht für die Freizeitgestaltung im Ganzttag zur Verfügung.

Zur Schule gehören weiterhin die separat stehenden Gebäude der ergänzenden Förderung und Betreuung. Der Alte Pavillon befindet sich rechts vor dem Schulhaus, der Neue Pavillon und das 2006 neu errichtete Mensagebäude stehen links daneben. Im Alten Pavillon wird der Lebenskunde- und Religionsunterricht erteilt, am Nachmittag dienen die drei Räume der Betreuung der Viert- bis Sechstklässler. Der Neue Pavillon ist ein Modularer Ergänzungsbau mit einer Bibliothek und vier themenbezogenen Räumen, z. B. einem Bauraum und einer Werkstatt, die im Rahmen der Ganztagsbetreuung genutzt werden. In der Mensa müssen die Schülerinnen und Schüler zeitversetzt ihr Mittagessen einnehmen. Am Nachmittag wird sie auch für die Hausaufgabenbetreuung und Konferenzen genutzt, daher ist auch dort ein Smartboard installiert. Daneben befinden sich im Mensagebäude drei Gruppenräume für die JüL-Klassen sowie ein Verkleidungsraum mit verschiedenen Kostümen, das sogenannte Baumhaus, ein Aufenthaltsraum für die Erzieherinnen sowie Erzieher mit Computer und zusätzlicher Besprechungsmöglichkeit.

Die Sanitäranlagen im Hauptgebäude und im Alten Pavillon wurden renoviert und die Toiletten jeweils um eine Behindertentoilette ergänzt. Die Schule ist nur im Erdgeschoss barrierefrei.

Der Sportunterricht wird sowohl in einer kleinen als auch einer großen Sporthalle, in der sich auch eine Boulder-Kletterwand befindet, durchgeführt. Beide Hallen sind mit dem Schulgebäude verbunden und grenzen an den Schulhof. Die Umkleieräume und Sanitäranlagen sind in einem guten Zustand. Weitere Möglichkeiten der sportlichen Betätigung und der Freizeitgestaltung bietet der Schulhof mit Fußball-, Basketball- und Volleyballplatz, zwei Tischtennisplatten, Schaukeln, Sandkasten und einer Rutsche. Darüber hinaus gibt es mit Bäumen und Sträuchern aufgelockerte Rasenflächen.

Kurzbericht
zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11)
im Schuljahr 17/18

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- lernförderliche Schul- und Unterrichtsatmosphäre

Entwicklungsbedarf

- abgestimmtes Handeln der Lehrkräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ergänzenden Förderung und Betreuung
- Unterrichtsentwicklung im Bereich der Individualisierung von Lernprozessen
- Erarbeitung und Umsetzung von Konzeptionen zur Sprach- und Medienbildung

3.2 Erläuterungen

Die Schliemann-Schule hat sich im Schulprogramm zu Beginn des letzten Jahres auf das Motto ZUEINANDER - FÜREINANDER - MITEINANDER verständigt. Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schülern betonen die angenehme schulische Atmosphäre und den freundlichen Umgang. In den Klassen der Schulanfangsphase arbeiten jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler im Unterricht selbstverständlich zusammen. Dabei übernehmen die älteren Kinder Verantwortung und helfen den Jüngeren auch im Rahmen von Patenschaften. Exkursionen, die sich thematisch an Unterrichtsinhalte anschließen, aber auch Wandertage und Schulfeste fördern das soziale Miteinander und schaffen gemeinsame Erlebnisse. Ab der 4. Klasse findet regelmäßig der Klassenrat statt. Die Kinder bekommen hier in Konfliktsituationen oder bei Verhaltensschwierigkeiten im Unterricht die Gelegenheit, dies im Gespräch mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zu reflektieren. Den Kindern stehen neben dem Klassenleiter bzw. der Klassenleiterin zwei Vertrauenslehrkräfte beratend zur Seite. Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen können sich zu Konfliktlotsen ausbilden lassen. Die Konfliktlotsen treten im Team auf, sind in den Hofpausen ansprechbar und greifen bei Streitigkeiten regulierend ein. Sie helfen aber auch bei der Lösung von Problemen, die ihnen über die „Konfliktlotsen-Box“ mitgeteilt werden.

Der Schulleiter wird, wie schon bei der letzten Inspektion festgestellt, in seinem Führungshandeln sehr differenziert wahrgenommen. Auf der einen Seite schätzen vor allem die Lehrkräfte seine Unterstützung in Konfliktsituationen mit Schülerinnen und Schülern oder auch Eltern sowie seine grundsätzliche Gesprächsbereitschaft. Er bietet dem gesamten pädagogischen Personal sogenannte Jahresgespräche an, die von ca. der Hälfte der Lehrkräfte genutzt werden. Mit in Ausbildung befindlichen bzw. neu eingestellten Lehrkräften führt der Schulleiter Willkommensgespräche durch, darüber hinaus werden sie durch Mentorinnen bzw. Mentoren und eine Informationsmappe in der Einarbeitungsphase unterstützt. Allerdings vermisst das Kollegium klare Entscheidungen und Vorgaben bzw. eine deutliche Stellungnahme seinerseits zu schulinternen Themen, beispielsweise zur gemeinsamen Arbeit am schulinternen Curriculum. Auch die Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Schulleitung ist nach wie vor nicht ohne Spannungen und sorgt für Unsicherheiten im Kollegium. Die Elternvertretung ist nicht immer ausreichend über Vorgänge an der Schule informiert.

Kurzbericht zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11) im Schuljahr 17/18

Die letzte Schulinspektion stellte für die schulprogrammatische Arbeit einen Entwicklungsbedarf fest, da das Schulprogramm von 2009 vom Kollegium nicht als Arbeitsprogramm der Schule aufgefasst wurde. Die Schulleitung hat für die Ausarbeitung des neuen Schulprogramms im Schuljahr 2012/2013 eine Steuergruppe ins Leben gerufen, in der neben Mitgliedern der erweiterten Schulleitung auch Vertreterinnen bzw. Vertreter der Elternschaft sowie der ergänzenden Förderung und Betreuung tätig sind. Das Programm soll Ende des Schuljahres 2017/2018 in der Gesamt- und Schulkonferenz vorgestellt und verabschiedet werden. Die dort festgeschriebenen Entwicklungsvorhaben sind im Kollegium bekannt, werden jedoch nicht zielgerichtet in Angriff genommen. Beispiele sind Festlegungen zu kollegialen Hospitationen, die nicht umgesetzt werden, aber auch die bessere Abstimmung der Lehrkräfte bei der Vorbereitung der Lernenden bezogen auf den Übergang von einer jahrgangsgemischten in eine jahrgangshomogene Lerngruppe ab Klasse 4. Auch dieses Schulprogramm stellt daher, vergleichbar mit dem Inspektionsergebnis des Jahres 2012, kein Arbeitsprogramm dar.

Die Fachkonferenzen haben seit Ende 2016 mit der Arbeit am schulinternen Curriculum begonnen. Die Schule führte zu dessen Ausarbeitung drei Studientage durch, an denen auch die Erzieherinnen und Erzieher teilnahmen. Als Ergebnis liegen die fachbezogenen Teile für fast alle Fächer vor. Diese sind größtenteils kompetenzorientiert formuliert und weisen den Beitrag der Fächer zur Sprach- und Medienbildung aus. Die Maßnahmen und Methoden zur Sprachbildung sind allerdings nicht fächerübergreifend aufeinander abgestimmt. Ein Sprachbildungskonzept existiert nicht. Im Bereich der Medienbildung steht die Schliemann-Schule noch am Anfang. Die Schule hat mit der Ausstattung von Smartboards in allen Klassen- und Fachräumen sowie den Computerräumen die sächlichen Voraussetzungen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht geschaffen. Ein Medienkonzept aus dem Jahr 2011 liegt vor. Der dort angesprochene geplante Erfahrungsaustausch im Rahmen schulinterner Fortbildung und Beratung wurde nicht umgesetzt. Die systematische Medienbildung, z. B. durch Einbindung interaktiver Computerprogramme in den Unterricht, die selbstständige Nutzung von PCs durch Schülerinnen und Schüler sowie eine kritische Reflexion der Nutzung digitaler Medien ist nicht etabliert. Im März 2017 haben Schülerinnen und Schülern des 5. bzw. 6. Jahrgangs einmalig den Medienführerschein im Rahmen des Unterrichts erworben.

Das Unterrichtsklima an der Schliemann-Schule ist durchweg angenehm und von einem freundlichen Umgang aller miteinander gekennzeichnet. Einige Lehrkräfte beginnen ihren Unterricht mit Ritualen wie dem Lied der Woche, Entspannungsübungen oder Kopfrechenaufgaben, die der Wiederholung von Erlerntem oder der Einstimmung auf die Stunde dienen. Die Lehrerinnen und Lehrer geben zu Beginn in der Regel einen Überblick über die geplante Stunde und nutzen hierfür u. a. das Smartboard, das auch im weiteren Unterrichtsverlauf häufig als Tafelersatz dient. Der Unterricht ist so strukturiert, dass die Schülerinnen und Schüler den einzelnen Arbeitsschritten gut folgen können. Die Lehrkräfte schaffen oft Lernarrangements, bei denen sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen und bei der Lösung von Aufgaben zusammenarbeiten.

Gegenüber der letzten Inspektion haben die Lernenden aller Jahrgänge allerdings deutlich weniger die Gelegenheit, sich im Unterricht in längeren Abschnitten zu einem Thema zu äußern. Werden Aufgaben in Gruppen- oder Partnerarbeit gelöst, sind diese nur in geringem Maß darauf angelegt, durch Teamabsprachen und Aufgabenverteilung die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Sie erfordern kaum eine ausführliche Absprache der Kinder untereinander. Demgegenüber erhalten die Kinder häufiger Gelegenheiten, eigene Produkte herzustellen, z. B. Forscherhefte, eine Waldfibel oder ein Diorama. Die Lehrkräfte bearbeiten sowohl naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche als auch jahreszeitliche The-

Kurzbericht zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11) im Schuljahr 17/18

men teilweise fächerübergreifend, z. B. Bäume, Ägypten oder Heinrich Schliemann. Sie beziehen dabei u. a. die Waldschule oder das Pergamonmuseum als außerschulische Lernorte in den Unterricht ein. Im Sachunterricht der JüL-Klassen werden naturwissenschaftliche Themen unter Verwendung der TuWaS!-Kisten³ bearbeitet. An den Inspektionstagen beobachteten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise auf die Jahreszeit abgestimmt den Lebenszyklus von Schmetterlingen. Diese Projekte sind fester Bestandteil der schulischen Arbeit und erfolgen nach Absprache zwischen den Lehrkräften.

Diese Herangehensweisen haben allerdings wenig Auswirkungen auf den Großteil des täglichen Unterrichts. Die im letzten Bericht positiv hervorgehobenen leistungsdifferenzierten Angebote beim jahrgangsübergreifenden Lernen kommen inzwischen nur noch selten zum Tragen. Einige Lehrkräfte fördern gezielt die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Jahrgangsstufen und eröffnen den Kindern auch unterschiedliche Zugangs- und Wahlmöglichkeiten bei der Bearbeitung des Lerngegenstands entsprechend ihres Bedarfs. Sie nutzen dazu Methoden wie Gruppenpuzzle oder Lernbuffet, teilweise können die Schülerinnen und Schüler auch selbstständig am Computer recherchieren.

Insgesamt stellen die Lehrkräfte, verglichen mit den Ergebnissen der vorherigen Inspektion, nun kaum noch problemorientierte Aufgaben, die eigene Lösungsansätze erfordern oder zulassen. Auch der Anteil individuell ausgerichteter Lernarrangements hat deutlich abgenommen. In der Regel lösen die Schülerinnen und Schüler die gleichen Aufgaben in derselben Zeit. Für Leistungstärkere entstehen dabei durchaus Warte- und Leerlaufzeiten. In den Jahrgangsstufen 4 - 6 unterbreiten Lehrkräfte nur in begrenztem Umfang leistungsdifferenzierte Lernangebote. In der Schulanfangsphase ist dies noch seltener der Fall. Teilweise werden die verschiedenen Jahrgangsstufen des Jahrgangsübergreifenden Lernens getrennt unterrichtet. Im gesamten Klassenverband erhalten Kinder dann Aufgabenstellungen, die sich in der Regel nicht am individuellen Leistungsstand, sondern am Schulbesuchsjahr orientieren. In Bezug auf die Kooperation des pädagogischen Personals werden die Möglichkeiten, die sich bieten, wenn mehrere Pädagoginnen bzw. Pädagogen gemeinsam unterrichten, nicht immer ausgeschöpft. Nur teilweise werden Schülerinnen und Schüler durch eine individuelle Begleitung gezielt unterstützt. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten jedoch in der 2. und 3. Stunde des Schultages innerhalb eines Förderbandes zusätzliche Unterstützung. Der Unterricht ist für alle Jahrgänge so organisiert, dass zwischen der 3. und 4. Stunde keine Pause eingeplant ist, so dass der Unterricht bei einem Wechsel des Faches und der Lehrkraft dann teilweise verspätet beginnt.

Wie bereits im letzten Inspektionsbericht als Entwicklungsbedarf festgestellt, gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften sowie den Erzieherinnen und Erziehern nicht reibungsfrei. Die Kooperation im Rahmen der Unterrichtsbegleitung in den Klassen der Schulanfangsphase wird im Wesentlichen als konstruktiv und gewinnbringend empfunden, die im Stundenplan auf Initiative des Schulleiters verankerten Absprachestunden werden jedoch von den Lehrkräften überwiegend als nicht sinnvoll erachtet und auch als solche kaum inhaltlich genutzt. Die in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen eingeführten Rhythmisierungsstunden, in denen soziales Lernen durch das Personal der ergänzenden Förderung und Betreuung vermittelt werden soll, folgen keinem Konzept, inhaltliche Absprachen dazu gibt es keine. Seit diesem Schuljahr werden die Kinder im ersten Schulbesuchsjahr gruppenbezogen betreut. Die Initiative zu dieser Maßnahme kam aus der sogenannten eFöB-Arbeitsgruppe, die es seit drei

³ TuWaS! (Technik und Naturwissenschaften an Schulen) ist ein Bildungsprojekt der Freien Universität Berlin. Es stellt Experimentiereinheiten und Lehrerfortbildungen für den Sach- und naturwissenschaftlichen Unterricht bereit.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11)
im Schuljahr 17/18**

Jahren gibt und an der auch Eltern teilnehmen. Die Erzieherinnen und Erzieher sehen die Umsetzung mit Skepsis. Je nach Personalausstattung ist das Angebot an unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder begrenzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ergänzenden Förderung und Betreuung vermissen von Seiten der Lehrkräfte und der Schulleitung Wertschätzung für ihre geleistete Arbeit, die Lehrkräfte wiederum sehen keine Bereitschaft zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

Die Schliemann-Schule hat mit der Erstellung des schulinternen Curriculums und der Überarbeitung des Schulprogramms erste Schritte zur konzeptionellen Arbeit im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung unternommen. Wesentliche Punkte, die zur Zufriedenheit aller am Schulleben beitragen ist die Schule zwar angegangen, eine zufriedenstellende Lösung steht allerdings, wie auch die systematische Umsetzung der vorhandenen Konzepte, noch aus.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11)
im Schuljahr 17/18**

3.3 Qualitätsprofil ⁴

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
1.1	Schulprogramm	D	C
1.2	Interne Evaluation	B	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	A	B
2.1.a	Sprachbildung	*	D
2.1.b	Medienbildung	*	C
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	B	B
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
3.1	Beteiligung	C	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	C	B
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	D	C
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	C	C
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	C	B
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	C	B
6.2	Schulzufriedenheit und Schulimage	B	B
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
E.2	Ganztag	D	C

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert⁵
-------------------------------	----	---	---	----	-------------------------------

⁴ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11)
im Schuljahr 17/18**

					2011/2012	2017/2018	
2.2.1	Lehr- und Lernzeit	59 %	25 %	16 %	0 %	3,57	3,44
2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	97 %	3 %	0 %	0 %	3,89	3,97
2.2.3	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	38 %	56 %	6 %	0 %	3,25	3,31
2.2.4	Kooperation des pädagogischen Personals	43 %	14 %	0 %	43 %	4,00	2,57
2.2.5	Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	78 %	22 %	0 %	0 %	3,82	3,78
2.2.6	Pädagogisches Klima im Unterricht	81 %	16 %	3 %	0 %	3,71	3,78
2.2.7	Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	44 %	44 %	13 %	0 %	3,50	3,31
Unterrichtsprozess		++	+	-	--	Mittelwert	
						2011/2012	2017/2018
2.2.8	Reflexion des Lernprozesses	0 %	3 %	0 %	97 %	*	1,06
2.2.9	Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	13 %	84 %	3 %	0 %	3,14	3,09
2.2.10	Methodenwahl	38 %	56 %	6 %	0 %	3,64	3,31
2.2.11	Medienbildung	0 %	0 %	28 %	72 %	*	1,28
2.2.12	Sprachbildung	13 %	22 %	56 %	9 %	2,93	2,38
Individualisierung von Lernprozessen		++	+	-	--	Mittelwert	
						2011/2012	2017/2018
2.2.13	Innere Differenzierung	3 %	16 %	9 %	72 %	2,46	1,50
2.2.14	Selbstständiges Lernen	3 %	9 %	22 %	66 %	2,00	1,50
2.2.15	Kooperatives Lernen	0 %	44 %	28 %	28 %	2,50	2,16
2.2.16	Problemorientiertes Lernen	0 %	0 %	6 %	94 %	2,00	1,06

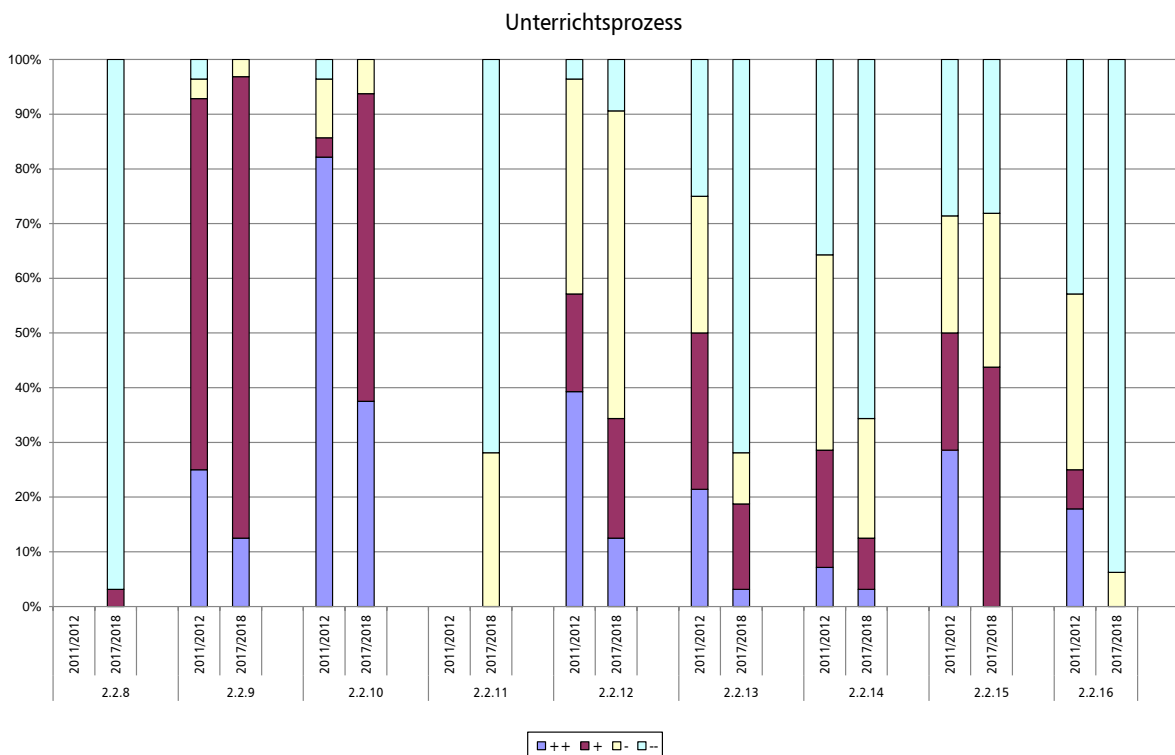
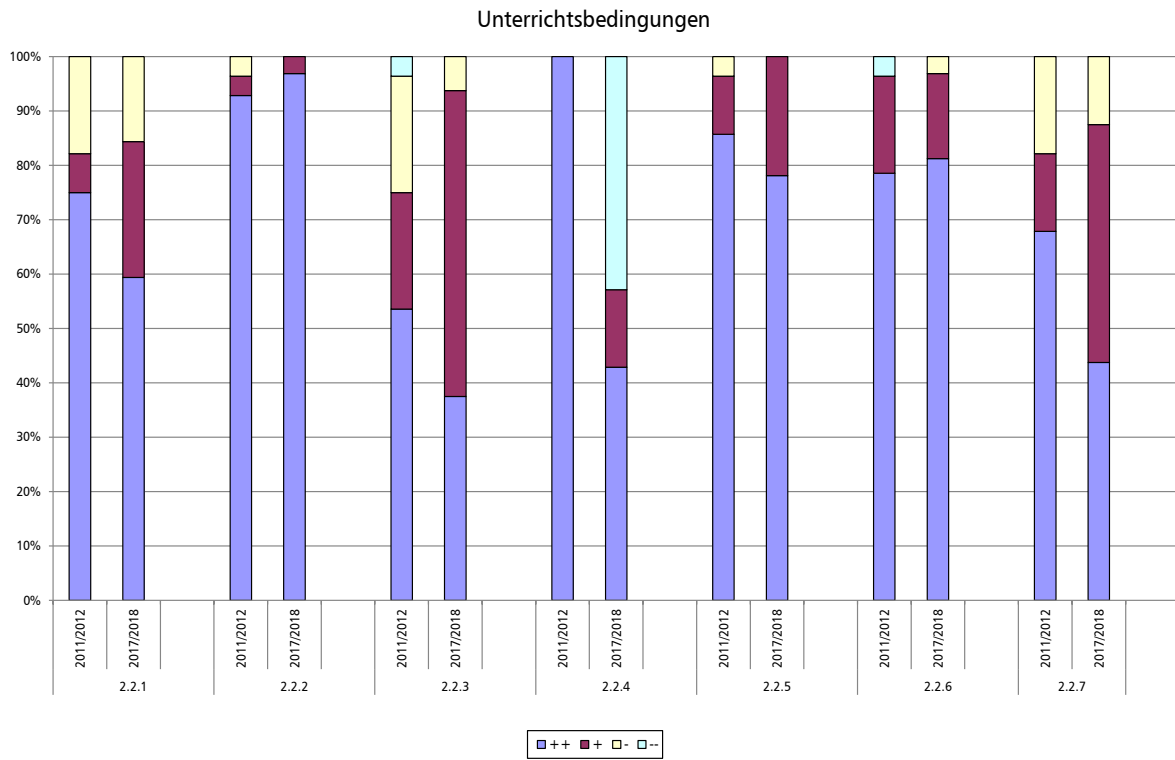
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁵ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

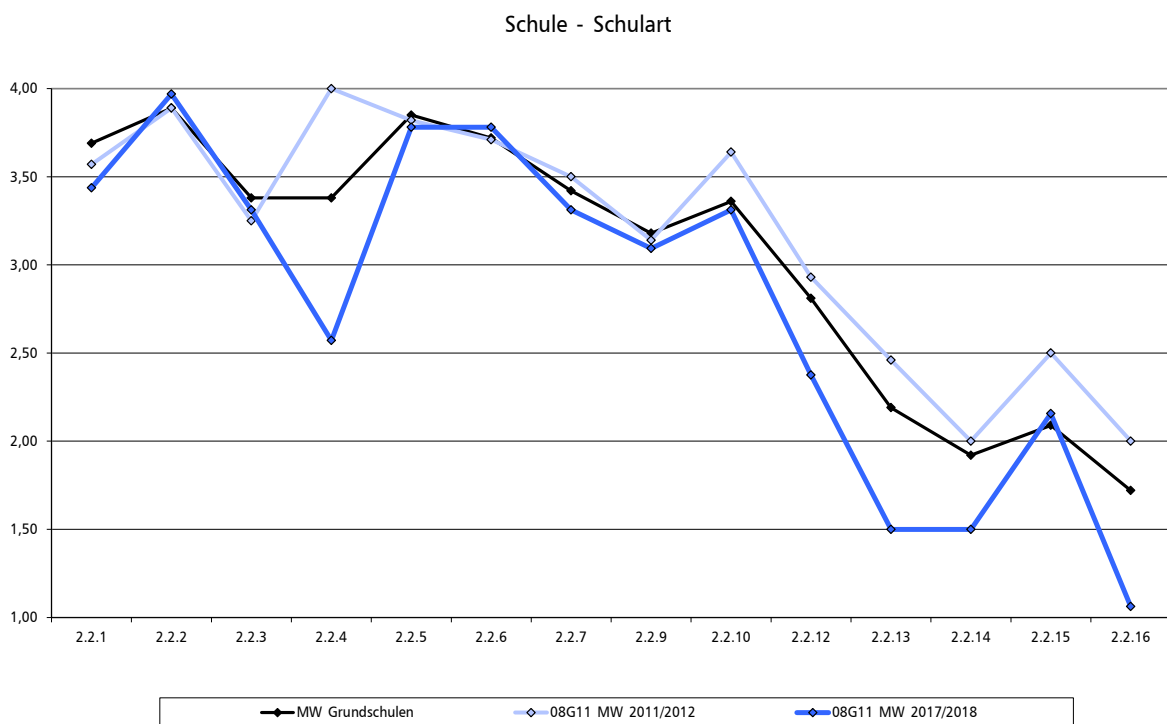
Kurzbericht
zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11)
im Schuljahr 17/18

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht
zur Inspektion der Schliemann-Schule (08G11)
im Schuljahr 17/18

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁶



⁶ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.